

durchblick 1.2016

www.spd-obermenzing.de

WIR FÜR OBERMENZING

Tradition und Geschichte: SPD	2	Fragen an CSU und AfD	4	Inklusion und Teilhabe	5	Dreilingsweg für Wohnungslose	6	Franz Marc	7
Bleiben Sie wachsam	8	Abfall zum Wertstoffhof	9	Schneckenforscher Prof. Dr. Schrödl	10	Der vernachlässigte Geruchssinn	11	Zettelwirtschaft	12



Fotos: Peter Knoch

Liebe Leser,
das halbe Dutzend
unseres durchblick-Stad-
teilmagazins seit 2013 – neu
aufgelegt – liegt nun vor.
Zustimmung und Interesse
erreichten uns. Wir wünschen
Lust bei der und Lust auf die
Lektüre, Spaß und einen
schönen Sommer.
Ihre Redaktion

Partei mit Tradition und Geschichte

Die Traditionslinie der SPD lässt sich in Deutschland über 150 Jahre in das 19. Jahrhundert zurückverfolgen. Arbeiter kämpften um akzeptable Arbeits-, Wohn- und Lebensbedingungen. Ein Leben in Würde, sozial gerecht und gesund, Bürgerrechte und Bildungschancen inklusive ist das Ziel. Dazu gründeten sie politische Organisationen, eine Partei, Bildungs-, Sport-, Kulturvereine und Genossenschaften. 1893 zogen in Bayern fünf Sozialdemokraten – unter ihnen Georg von Vollmar – erstmals in den Landtag ein. Erst 1919 fanden sich in Obermenzing einige sozialistisch Gesinnte im Alten Wirt zur Gründungsversammlung einer Ortsgruppe ein. 1919 durften die Frauen erstmals an die Wahlurnen gehen. Ab 1933 war die SPD für 12 Jahre verboten.

Fotos: Peter Knoch

rück gekehrt, stand 1946 der Aufbau einer friedlichen, freiheitlichen, sozial gerechten Gesellschaft im Fokus. **Hans Jochen Vogel**, 90 und 65 Jahre Mitglied, ehemaliger Oberbürgermeister



Ehrung Erich Lenz

und Ehrenbürger der Stadt z.B. trieb die Naziherrschaft, die Weltkriegserlebnisse, die Herausforderungen des Wiederaufbaus bei seinem SPD-Eintritt um. Spätere Eintrittskandidaten waren durch die „Wirtschaftswunder“-Zeiten, die heutigen 50er-Mitglieder durch Willy Brandt und die Auseinandersetzungen im Kalten Krieg geprägt.

Nicht zu vergessen **Schorsch Kronawitter**, Ende April 88jährig verstorbener ehemaliger OB. Der öffentliche Nachruf würdigt ihn und sein politisches Wirken als Anwalt der kleinen



Ehrung von Dr. Thilo Schneider durch Graciela Cammerer

Leute. Die jeweilige gesellschaftliche Situation und politische Auseinandersetzung der Eintrittszeit prägen das politische Engagement eines jeden Gehrten.

Auch zwei Obermenzinger Urgesteine feierten mit. **Dr. Thilo Schneider**, langjähriger politischer Redakteur beim

Fernsehen – 60 Jahre dabei – ist der Artikelschreiberin als Kommentator politischer Ereignisse in den 1970er-Jahren in Erinnerung. **Erich Lenz** – 50 Jahre Mitglied – bringt seine politischen Er-

fahrungen und Erkenntnisse über die vielen Jahrzehnte Engagement noch gerne in die politische Arbeit des Ortsvereins ein.

Nichts ist beständiger als der Wandel. Wie muss sich die SPD heute für die Zukunft aufstellen, um eine solche zu haben? Packen wir's an. **CHRISTEL DILL**

Unsere Einwanderer, also unsere Ausländer, nennen wir gerade zu Recht „Flüchtlinge“, denn die meisten fliehen ja wirklich vor Terror, Krieg und Tod. Im Augenblick kommen weniger Flüchtlinge zu uns, weil die Bundesregierung entsprechende Abkommen getroffen hat. Wer perfiderweise weiter behauptet, wir seien nicht das Sozialamt der Welt, tut so, als habe das jemand behauptet. Schwamm drüber. Dennoch bleiben Fragen.

Fragen an **CSU** und **AfD**

Woher sollen eigentlich die Arbeitskräfte kommen, die wir in Zukunft zu Hunderttausenden brauchen? Die Arbeitskräfte, die wir benötigen in den Schulen und Kindergärten, bei der Polizei, im Hotel und Gaststättengewerbe, in der Altenpflege, in den Krankenhäusern, in Bus und Bahn? Es klafft eine große Personallücke.

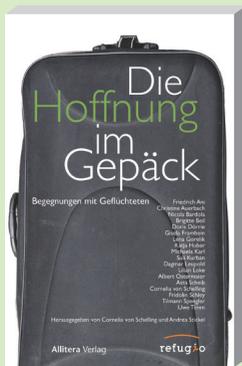
Durch das andauernde Nein aus der Staatsregierung oder aus der CSU kommt kein einziger Arbeitsplatz zu Stande, wird kein Fachkräftemangel behoben. Ohne ein modernes Einwanderungsgesetz erst recht nicht. Flüchtlinge von heute sind Arbeitskräfte von Morgen. Und die Menschen, die zu uns kommen, die wollen auch arbeiten. Wir müssen ihnen also auch Ausbildungsplätze anbieten, sonst wird das alles Nichts. Ohne diese Menschen droht uns **Armut für Deutschland: AfD!**

Oder, bitte sehr, wie soll es denn sonst gehen?

Lange nicht mehr Opa und Oma im Krankenhaus besucht? Ist ziemlich hilfreich, da kann man sehen, was „Ausländer“ heute schon leisten. **PETER KNOCH**

Begegnungen mit Geflüchteten

Mit dem Kauf dieses Buches – Preis 14,80 Euro – im Buchhandel unterstützen Sie die Arbeit von Refugio. Die Flüchtlingsorganisation bietet Trauma-Therapien. Oder Sie gewinnen bei unserem Rätsel auf der Seite 8.



Inklusion und Teilhabe

Teilhabe am Leben der Gemeinschaft wollen und sollen alle. Vielfältige Hürden tun sich für behinderte und mobilitätseingeschränkte Menschen im Alltag auf. Betroffene können ein Lied davon singen. Verena Bentele berichtete auf dem SPD-Jahresempfang im Westen im Obermenzinger Jagdschloss eindrucksvoll, wie durch akustische Signale geleitet, im Biathlon Treffer auf die Scheibe gesetzt werden. Die seit Geburt blinde, mehrfache Weltmeisterin und Goldmedaillengewinnerin der Paralympics ist inzwischen Behinderten-Beauftragte der Bundesregierung. Kraft, Ausdauer und Hartnäckigkeit setzt sie nun auf politischer Ebene ein, um behinderten Menschen zu Rahmenbedingungen für einen Barriere armen Alltag zu verhelfen. So wird aktuell ein Gesetz zur Teilhabe und Gleichstellung behinderter Menschen im Bundestag beraten. Das Thema Inklusion ist seit der Behinder-



Verena Bentele und Stadtrat Müller

tenrechts-Konvention der Vereinten Nationen 2009 in aller Munde. 2013 legte der Münchner Stadtrat eine Studie zur Arbeits- und Lebenssituation behinderter Menschen in München vor. Umfangreiche Maßnahmen wurden beschlossen: Barrieren aller Art werden identifiziert und abgebaut beim Wohnen, im Nahverkehr, im öffentlichen Raum, in den Behörden. Freiham, der neue Stadtteil im Münchner Westen, soll ein Vorbild dafür werden, dass behinderte Menschen nicht ausgrenzt werden.

Sich weitgehend ohne Barrieren bewegen, soll Zukunft für Alle sein, kommt allen zu Gute. Wichtig ist es, die Barrieren im Kopf zu überwinden, sagt Bentele.

CHRISTEL DILL

Wohnungslose Münchner Bürger am Dreilingsweg

Wohnen tut Not, keine Wohnung haben schafft Not. Wohnungsnot ist in München in aller Munde. 5500 Münchner/innen aller Nationalitäten muss die Stadt aktuell in Notquartie-

die in Holzständerbauweise sehr stabil und formschön neu errichteten zwei Häuser für wohnungslose Münchner. In abgeschlossenen möblierten Wohneinheiten inklusive Kochzeile und WC/Dusche werden dort bis zu 200 Menschen, insbesondere Familien mit Kindern wohnen. Spielgeräte sind um das Haus gruppiert. Eine soziale Hausverwaltung, Beratung anbietende Sozialpädagogen und eine Kinderbetreuung vor Ort unter Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt kümmern sich um die Bewohner.

ren als Wohnungslose unterbringen. Auf etwa 8500 wird diese Zahl, so die Prognose des Wohnungsamtes, anwachsen. Es herrscht insbesondere Mangel an preiswerten Wohnungen. 77 Bewerber zählt die Statistik pro neu zu belegender Wohnung. Bundesweit Spitze. Am Dreilingsweg/Ecke Bergsonstraße besichtigten Anfang Mai Nachbarn

Eine große Helfergruppe vom Pfarrverband Menzing bietet insbesondere den wohnungslosen Flüchtlingen mit Bleibeperspektive dort Unterstützung an. Mit Deutschlernen, Nachhilfe, Begleitung zu Ämtern und in der Freizeit wird u. a. tätige Integrationshilfe in Obermenzing durch Bürger/innen aus dem Viertel geleistet. **CHRISTEL DILL**



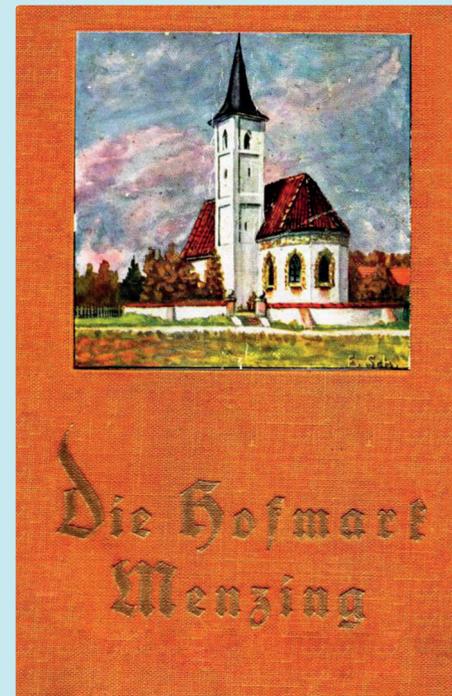
Foto: Graciela Cammerer

Heuer jährt sich zum einhundertsten Mal der Todestag von Franz Marc.

Den in München geborenen weltberühmten Maler, von den Nationalsozialisten wegen seiner Malerei geschmäht, verband sein Elternhaus mit Obermenzing. Franz Schaehle, unser Stadt- und Dorfhistoriker, schreibt 1927: „Wilhelm Marc (1839–1907), der Vater des bekannten im Weltkrieg gefallenen futuristischen Malers (1880–1916)“, fand

**FRANZ
MARC
MUSEUM
KUNST
IM
20. JH**

FRANZ MARC



Franz Schaehle, Die Hofmark Menzing (1927)

seine letzte Ruhestätte „auf dem Gottesacker Pipping“. Seine Ehefrau Sophie Marc lebte noch 1910 in Obermenzing. Das Grab fehlt heute auf dem Pippinger Friedhof.

Das Franz Marc Museum in Kochel am See zeigt in mehreren Ausstellungen Bilder von Franz Marc. In einer Ausstellungstrilogie „Franz Marc – Zwischen Utopie und Apokalypse“ erinnert das Museum an den berühmten Maler. **PETER KNOCH**

FRANZ MARC MUSEUM
Öffnungszeiten 10–17 Uhr;
Franz-Marc-Park 8–10
82431 Kochel am See
Telefon 08851 92488-0

Bleiben Sie wachsam

Traditionell informiert der Polizeichef vom Revier 45 die zur jährlich stattfindenden Bürgerversammlung kommenden Obermenzinger über den Zustand der Sicherheit im Viertel.

Neu war 2016, Herr Löffelmann fragte die in der Turnhalle der Grandlschule Anwesenden nach ihren Gefühlen. Bis auf einen der fast 300 Anwesenden befanden, sie



Foto: Peter Knoch

Graffiti: unbekannter Künstler

fühlten sich sicher in Obermenzing. Dann berichtete er, dass die Straftaten im Quartier 2015 rückläufig waren. Dies betrifft auch die Wohnungseinbrüche, die sich fast um die Hälfte reduzierten. Stolz stellte der oberste Polizist dar, dass die im Stadtbezirk vorgenommenen Betrügereien gegenüber Senioren zwar zugenommen, aber alle samt fehlschlugen. Die davon Betroffenen erkannten die jeweils angewandte Masche des falschen Hand-

werkers bzw. Enkels. Über eine Million Euro konnten so gerettet werden.

Fazit der Polizei: Notrufe nehmen zu, die Bürger/innen sind insgesamt wachsam geworden. Auch das Innenministerium teilte dieser Tage mit, dass Bayern den Zahlen der Kriminalitätsstatistik 2015 nach sicherer geworden sei. Dem entspricht die gefühlte Sicherheit der befragten Obermenzinger auf ihrer Versammlung.

CHRISTEL DILL

Erkennen & Gewinnen



Foto: Graciela Cammerer

Österreichischer Komponist und Dirigent. Nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten 1933 brachte er auf 21 Fahrten mehrere Juden und politisch Verfolgte, im Fond seiner großen Limousine versteckt, heimlich nach Österreich. Wo steht sein Denkmal in Obermenzing?

Antworten bitte an: durchblick@spd-obermenzing.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Preis: „Die Hoffnung im Gepäck“ – Begegnungen mit Geflüchteten. Von Cornelia von Schelling und Andrea Stickel (Allitera Verlag)

Auflösung aus durchblick 2.2015: Das Denkmal von Herzog Albrecht III und Agnes Bernauer steht vor dem Schloß Blütenburg.

Abfall zum Wertstoffhof!

Der Anfall von Abfall nimmt immer noch zu. Die Stadt hat dafür hinreichend Vorsorge getroffen: Mülltrennung „dahoam“ nach den Sorten Papier / kompostfähige Stoffe / Restmüll. Im nächsten Schritt warten die dezentral verteilten Container auf Glas (drei Sorten), Dosen und Alu; Kunststoff. Größere und sperrige Abfallmengen gehören per Selbstanlieferung in die Wertstoffhöfe der Stadt, aber nicht vor die Abfallcontainer im Viertel.

Ohne die Mitwirkung von uns, den Bürgern, funktioniert das Ganze nicht. Eine große Anzahl umweltbewusster Menschen transportiert

ihre in größeren Mengen angefallenen Wertstoffe zu den Wertstoffhöfen.

Immer wieder passiert aber auch das, was im Bild zu sehen ist. Schluss damit! Bitte bringen Sie größere Ab-

fallmengen zum Wertstoffhof Mühlangerstraße.

PETER KNOCH



Foto: Peter Knoch

„Schneckenforscher“ Prof. Dr. Michael Schrödl

Prof. Dr. Michael Schrödl ist Biologe aus Obermenzing und ist einer der international führenden Schneckenforscher. Seit 25 Jahren arbeitet er wissenschaftlich an der Naturgeschichte und Artenvielfalt von Weichtieren (Mollusken) weltweit, insbesondere von Meeresschnecken.

Beruflich ist er häufig auf Forschungs-Expeditionen in vielen Regionen der Welt unterwegs. Seit 1999 leitet er die Sektion Weichtiere an der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM). Dort baut er eine der größten Molluskensammlungen Europas aus, erschließt sie wissenschaftlich und betreibt mit einem breiten Spektrum moderner Methoden systematische und evolutionsbiologische Forschung.

Dr. Schrödl verfasste mehr als 100 Fachpublikationen und leitet als Teil der „Münchner Malakologie“ an der ZSM und der LMU München eine produktive Arbeitsgruppe von Nachwuchsforschern. Er weiß aber auch bei Problemen mit Schadschnecken Rat und brachte gerade sein neues Buch „Schneckenplage muss nicht sein! So vermeiden und bekämpfen Sie rotbraune Nacktschnecken“ heraus. Von

jedem verkauften Exemplar spendet Dr. Schrödl einen Euro für die Nachwuchswissenschaftler. Die öffentliche Förderung für biologische Grundlagenforschung reiche bei weitem nicht aus, sagt er.



Foto: Graciela Cammerer

Auf die Frage: Was fasziniert Sie an Schnecken? antwortete er begeistert „Die sind schön! Schauen Sie einer der vielen Häuschenschnecken mal in Ruhe in die Stielaugen! Ich mag sogar die Nacktschnecken.“

Heimische Schnecken sind übrigens erstaunlich vielfältig, man kennt schon über 250 Arten. Die allermeisten davon sind faszinierende, nützliche und stark bedrohte Arten, die unsere Hilfe benötigen; bereits mehr als 60 Prozent sind im Bestand gefährdet oder schon fast ausgestorben.“ **GRACIELA CAMMERER**

Der vernachlässigte Geruchssinn

Gerne wird der Geruchssinn in seiner Bedeutung für unsere Wahrnehmung weit nach Sehen und Hören auf die hinteren Plätze verwiesen. Zu Unrecht – wie schon tradierte Redeweisen veranschaulichen: „Jemanden nicht riechen können“, „Etwas 10 Meter gegen den Wind riechen“, etwas ist „anrücklich“.

Bei der Riechwahrnehmung treffen eingatmete Duftstoffe, die meist aus vielen Molekülen bestehen, auf die am oberen Ende der Nasenhöhle befindliche Riechschleimhaut.

Beim Essen werden zusätzlich die durch das Zerkauen der Speisen freigesetzten Duftstoffe über eine Verbindung von Mund- und Nasenhöhle zur Riechschleimhaut geleitet. Dort sind 10 bis 30 Millionen Nervenzellen mit Rezeptoren bereit, den eintreffenden chemischen Duftcocktail in elektrische Signale umzuwandeln. Eine Weiterleitung kann nun über den sog. Riechkolben in verschiedene Bereiche des Gehirns erfolgen. So erhalten wir Informationen über die Art des Geruchs, Ort und Situation der Geruchsaufnahme. Außerdem werden Emotionen ausgelöst. Insgesamt können wir etwa 10.000

verschiedene Duftnoten unterscheiden, was sich durch gezieltes Training deutlich steigern lässt.

Schon nach der Geburt beziehen wir wichtige Signale durch das Riechen. Das Baby findet aufgrund seines komplett ausgebildeten Geruchssinns sicher den Weg zur Mutterbrust.

Bei der Partnerwahl ist es meist nicht nur die viel beschworene Optik, sondern vor allem der Geruch, der den ersten Eindruck prägt und verrät, ob „die Chemie stimmt“.

Vielen von uns ist es sicher schon passiert, dass uns ein Duft an längst vergessene Situationen erinnert. Ein Beweis, dass unsere Erinnerung stark von Gerüchen geprägt ist.

Mit zunehmendem Alter lässt der Geruchssinn nach. Auch zu enger und lang anhaltender Kontakt mit Rauch und schädlichen Chemikalien kann die Riechfähigkeit negativ beeinträchtigen. Alles in allem kann man sagen, dass ein beträchtlicher Teil der so viel beschworenen Lebensqualität durch den Geruchssinn vermittelt wird – bewusst oder unbewusst. **DR. BERND KÜPPER**

LITERATUR:

Ingo Neumayer, „Riechen“. ARD Planet Wissen



Öfter mal ins Lenbachhaus

Eine Jahreskarte kostet dort 20 Euro.
Als Senior/in zahlen Sie die Hälfte.
Übrigens: Die Brücke-Maler sind neu
gehängt – ein Erlebnis.

Kostenloser Begleit- service in Bus und Bahn

Sie sind alleine unsicher, müssen
zum Arzt. Unter der Telefonnummer

089 54 49 18 920

bestellen Sie – eine Woche vorher
– Ihren Begleiter. Die Stadt fördert
das Modellprojekt.

Rundfunkbefreiung

Sie beziehen Grundsicherung
im Alter oder Pflegehilfe?

Rundfunkbefreiung ist dann
möglich. Weitere Infos unter

www.rundfunkbeitrag.de

Seniorenbeirat

Regelmäßige, kostenlose Beratungen
wie z. B. Anwalts-, Rentenberatung,
Energiesprechstunde. Infos unter

www.seniorenbeirat-muenchen.de

oder

Tel. 089 233-21166

Impressum

durchblick
Stadtteiljournal der
Obermenzinger SPD

Herausgeber
SPD OV Obermenzing
Alte Allee 2, 81245 München
durchblick@spd-obermenzing.de

Redaktion
Graciela Cammerer (V.i.S.d.P.)
Dr. Bernd Küpper
Angela Scheibe-Jaeger
Dr. Peter Knoch
Christel Dill

Layout
www.schuler-gaetjens.de

Erscheinungsweise
zweimal jährlich
seit 2013

Ihre Spende SPD Obermenzing

IBAN DE81 7015 0000 1000 2441 84, Stadtparkasse München

Hinweis: Die Beiträge stellen die Meinung der Verfasser dar, nicht unbedingt die des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Ein Nachdruck kann nur mit Genehmigung der jeweiligen Redaktion erfolgen. Fotos: SPD Obermenzing, wenn nicht anders vermerkt. Das in dieser Ausgabe enthaltene Material ist ausschließlich Eigentum des OV Obermenzing. Alle Rechte vorbehalten. Der gesamte Inhalt und ihre Anlagen sind urheberrechtlich geschützt.